

Musikalisch kontrastreiches Erlebnis

Alsfelder Musikschule stellt Konzert unter das Motto „Herbst-Kontraste“ / Fröhlichkeit und Leichtigkeit in den Darstellungen

ALSFELD (wwl). Das traditionelle September-Konzert der Alsfelder Musikschule stand unter dem Motto „Herbst-Kontraste“. Schüler, Angehörige und Gäste machten sich am Samstag auf den Weg in die Aula der Geschwister-Scholl-Schule in der Schillerstraße.

Eröffnet wurde das Konzert vom Streicher-Ensemble „Variation“, unter der Leitung von Wladimir Pletner. Am Klavier begleitet von Marina Pletner. Der höfisch barocken „Gavotte“ von Georg Friedrich Händel folgte tänzerisch „Fiddle, Fiddle“ von Robert S. Frost. Faszination erregte das Streichorchester mit der Fröhlichkeit und Leichtigkeit seiner Darstellung von „Supercalifragilisticexpialidocious“ aus dem Disney-Klassiker „Mary Poppins“.

Nach diesen drei Stücken wandte sich Musikschulleiter Walter Windisch-Laube an die Gäste. Es erfreue ihn, dass auch etliche Besucher, über die Familienmitglieder der jungen Künstler hinaus, gekommen seien.



Der musikalische Nachwuchs stellt sich zum Gruppenfoto.

Foto: Windisch-Laube

Frieda Kraus, die jüngste Mitwirkende, zauberte vierhändig am Konzertflügel, assistiert von ihrer Lehrerin Marina Pletner, mit drei kleinen Stücken „Unterwegs“, „Die Wilde Pause“ und „Am Flussufer“,

den Zuhörern andächtige, aber auch träumerische Bilder in die Köpfe. Es folgte Amelie Weiß, ebenfalls am Tasteninstrument, die fast komplett auswendig allen Zwergen dieser Welt eine Melodie und

heimliche Hymne gab, mit dem Stück „Bei den Zwergen“.

Nach einem kleinen Umbau stellte das Streichorchester sein facettenreiches Können unter Beweis. Der „Jazz-Tonleiter“ von Evgeni Medvedovski folgte ein Klassiker. „Over the Rainbow“ ließ die Herzen höherschlagen, es folgte „The Fascinator“, ein Ragtime, der gute Laune verbreitete. Für einen romantisch klingenden Stimmungswechsel sorgte Natalia Bugwicz am Flügel mit einer „Polonaise“ von Oginski und verlieh dem Raum eine neue Atmosphäre. Besonders einfühlsam und souverän präsentierte Katharina Henrichs, auch sie am Klavier, „Herbst“ von O. Weil.

Seine öffentliche Premiere in einem solistischen Snare-Drum-Stück gab Nicholas Scheuing, der mit kontrollierten und virtuosen Schlägen das anspruchsvolle „Relax and Roll with me“ von Matt Savage darbot. Sehr präzise und „spanisch“ im Tasten-Anschlag präsentierte Charlotte Mareike Sorg das Klavierstück „Boléro

(Les Castagnettes)“ von Jean Baptiste Duvernoy.

In Mozartsche Höhen ebenso wie Tiefen schwang sich Alina Beritz am Flügel mit ihrer durchdacht-stilsicheren Interpretation der zunächst pastoralen bis dramatischen, im zweiten Satz dann kantabel-eindringlichen Klänge aus Wolfgang Amadeus Mozarts F-Dur-Sonate KV 332. Für eine Auflockerung sorgte Windisch-Laube am Klavier selbst. Er spielte, just am 125. Geburtstag Hans Leips, Dichter von „Lilli Marleen“, diesen Schlager-Ohrwurm. Besonders viel Applaus bekam der nächste Beitrag: Helena Decker, Agnes Dietz, Sarah Euler, Oliver Grein und Wladimir Pletner präsentierten das Allegro vivace aus dem Duo C-Dur op. 24 von Ignaz Pleyel. Sie begeisterten mit ihrem genauen Wechsel- und Zusammenspiel.

Den „musikalischen Kehraus“, so der Musikschulleiter, brachten Alina Beritz und Walter Windisch-Laube in dem kurzen, kraftvollen Klavierduo-Stück „Hard Line“, gut aufeinander abgestimmt, dar.

Alina Beritz